

I. Grundsätzliches

Länge: **etwa 8.000 Zeichen inkl. Leerzeichen und Fußnoten.** Bei erhöhtem Platzbedarf (wie bspw. bei **Sammelrezensionen**) bitte vorab Kontaktaufnahme mit der Schriftleitung (Dr. Marion Romberg, rhwjbl@uni-bonn.de oder telefonisch +49 228 73-7502).

Sprache: in Deutsch (nach der neuen Rechtschreibung) oder in Englisch (amerikanische oder britische Schreibweise)

Redaktionsschluss: 1. März eines Jahres (ansonsten Aufnahme ins Folgejahr)

II. Rezensionsgestaltung

Dateiformat: RTF- oder WORD-Format (.docx).

Schriftart: Times New Roman, Schriftgröße: 12; Zeilenabstand: 1,5 (keine erweiterte Absatzformatierungen = Soll: 0 Pt.); Blocksatz; Seitenränder: Normal

Vermeiden Sie ‚verdeckte‘ Formatierungen (z.B. automatische Überschriftennummerierung), automatische Silbentrennung oder manuelle Trennstriche.

Anmerkungen: Bitte nur **in begründeten Ausnahmefällen** Verwendung von Fußnoten.

III. Textgestaltung

KOPF – Bibliographische Angabe des besprochenen Werkes:

OLIVER AUGÉ, ANDREAS BIHRER, NINA GALLION (Hg.), Kleine Bischöfe‘ im Alten Reich. Strukturelle Zwänge, Handlungsspielräume und soziale Praktiken im Wandel (1200–1600) (Zeitschrift für Historische Forschung. Beiheft 58), Berlin: Duncker & Humblot 2021, 462 S. ISBN: 978-3-428-18326-5.

MARTINA HARTMANN, ANNETTE MARQUARD-MOIS, MAXIMILIAN BECKER (Hg.), Zwischen Vaterlandsliebe und Ausgrenzung. Die jüdischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Monumenta Germaniae Historica (Studien zur Geschichte der Mittelalterforschung 2), Wiesbaden: Harrassowitz Verlag 2023, XXVI + 560 S. ISBN: 978-3-447-11975-7.

MANFRED BEINE, MARION KANT, RALF OTHENGRAFEN (Hg.), Ein westfälischer Jude in der preußischen Armee. Isaac Löwenstein aus Rietberg-Neuenkirchen und sein Tagebuch 1821–1823 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen. NF 77; Veröffentlichungen aus dem Kreisarchiv Gütersloh 16), Bielefeld: Verlag für Regionalgeschichte 2021, 440 S. ISBN: 978-3-7395-1246-4.

TOBIAS BLEEK, Im Taumel der Zwanziger. 1923: Musik in einem Jahr der Extreme, Kassel, Berlin: Bärenreiter und J.B. Metzler 2023, 316 S. ISBN: 978-3-7618-2519-8.

Urkundenbuch der Stadt Rinteln. Die mittelalterlichen Urkunden 1235–1500, bearb. von HUBERT HÖING nach Vorarbeiten von Hiram Kümper (Schaumburger Studien 79), Göttingen: Wallstein-Verlag 2023, 244 S. ISBN: 978-3-8353-5415-9.

MICHAEL ELEMENTALER, PETER ROSENBERG, Norddeutscher Sprachatlas (NOSA). Bd. 2: Dialektale Sprachlagen. Unter Mitarbeit von Liv Andresen, Klaas-Hinrich Ehlers, Chiara Fioravanti u.a. (Deutsche Dialektgeographie 113.2), Hildesheim, Zürich: Georg Olms 2022, 451 S. ISBN: 978-3-487-15330-8.

ABSCHLUSS – Ort und Name des Rezensenten/der Rezensentin:

Bonn

Köln / Trier

Bonn / Koblenz

Hans Klein

Flora Mustermann

Flora Mustermann / Hans Klein

HAUPTTEXT:

Ortsangaben mit Zusätzen werden mit einem Slash / OHNE Spatien angegeben, z.B.: Königsstein/Taunus.

Verwendung der **männlichen und weiblichen Form** bei der Bezeichnung von gemischten Personengruppen oder **geschlechterneutraler Sprache** (Beispiel: Leser:in, Leserin und Leser, Leserschaft)

Nachnamen von **Beiträger:innen** zu Sammelbänden bei der **Erstnennung** in KAPITÄLCHEN

Bei **Aufzählungen** und **Seiten- und Jahreszahlen** nicht den kurzen Bindestrich, sondern den **Gedankenstrich/Halbgeviertstrich: 1939–1945 (nicht 1939–45, wohl aber: 1939/40), S. 1–10.**

Zahlen von eins bis zwölf bitte ausschreiben, ab 13 als Ziffer.

Seitenbereiche, die auf der darauffolgende Seiten enden, werden mit „f.“ ohne Spatium davor abgekürzt, z.B. S. 10f. Ein „ff.“ ist nicht zulässig; hier bitte Angabe des gesamten Seitenbereiches, bspw. S. 10–12.

Keine Spatien vor und hinter **gebräuchlichen Abkürzungen** (u.a., v.a., ca., z.T., usw., bzw., z.B., d.Ä., d.J.)

Referenzen auf das besprochene Werk:

1. Bei der Zusammenfassung des Inhalts des besprochenen Titels fügen Sie, sofern passend, stets die Seitenspanne in Klammern direkt nach dem Zitat der Kapitelüberschrift oder am Ende des Satzes ein.

Das zweite Kapitel (S. 118–173) behandelt die Entwicklung Bonns vom römischen Castrum/Castellum.

2. Bei konkretem Lob oder Kritik zum Werk belegen Sie dies mit der Angabe entsprechender Seitenzahlen (S.) und/oder Anmerkungsnummern (Anm.).

Gelegentlich unterbricht er seine Darstellung mit Exkursen (etwa „Trocken-, Flüssigkeits- und Flächenmaße“, S. 639f.; „Der Wein und seine Bedeutung“, S. 696–700). Die eine oder andere Fußnote ähnelt einem Exkurs (etwa Anm. 549, 716).

3. Bei Zitaten aus dem besprochenen Werk und aus anderer Literatur:

- **Längere Zitate** (5 Zeilen und länger) werden abgesetzt, aber nicht in kleinerer Schriftgröße gesetzt.
- **Doppelte Anführungszeichen** bei wörtlichen Zitaten aus der Literatur und aus Quellen sowie bei Kapitelüberschriften. Diese werden recte gesetzt.
- **Einfache Anführungszeichen** bei Formen uneigentlichen Sprechens (z.B. Ironie), bei Zitaten im Zitat, bei Titeln von Quellen, Literatur (auch von Aufsätzen), Blog- und Internetportalen, Projekten, Ausstellungen, Vorträgen, bei Sprachgebrauch des Nationalsozialismus („Drittes Reich“), bei fremdsprachlichen Begriffen (nicht im Duden z.B. ‚spatial turn‘), bei Begriffspaaren und bei Hervorhebungen von Begriffen.
- **Keine Anführungszeichen:**
 - In **sprachwissenschaftlichen Aufsätzen** werden **untersuchte Einzelwörter** *kursiv* gesetzt.
 - Bei Institutionen/Organisationen (z.B. Institut für geschichtliche Landeskunde der Rheinlande)
- Grundsätzlich gibt es **keine Unterstreichungen** im Text, es sei denn, sie befinden sich in der wörtlich zitierten Quelle.
- **Satzzeichen** stehen in der Regel **hinter der Anmerknungsnummer**.
- **Auslassungen** und **Ergänzungen** werden in eckige Klammern [...] gesetzt.

Für die Zitierweise in den Anmerkungen konsultieren Sie bitte die Satzrichtlinien für Manuskripte:

<https://www.igw.uni-bonn.de/fnzrlg/de/forschung/rheinische-vierteljahrsblaetter>